



Offenes Tor zur Bahn

Neues Empfangsgebäude für Hauptbahnhof Münster

„Die Münsteraner erhalten nach langem Warten endlich ein neues und zeitgemäßes Eingangstor für täglich Tausende Bahnreisende. Wir können uns auf ein Gebäude freuen, das einer so prosperierenden Stadt wie Münster angemessen ist“, freut sich Markus Lewe, Oberbürgermeister der Stadt Münster. Mit einer Länge von rund 150 Metern und einer Höhe von 14 Metern bietet es neue großzügige Flächen im Erdgeschoss für ein vielfältiges Service- und Einkaufsangebot. Ein über 100 Meter langes Glasdach sorgt im Innern für eine freundliche Atmosphäre. Die Eröffnung ist für Ende 2016 geplant.

Das mit der Stadt Münster abgestimmte Konzept sieht auf beiden Seiten der Bahnanlage je einen Gebäudekomplex vor: Auf der Westseite das Empfangsgebäude (Reiserviceeinrichtungen, Gastronomie, Handel, Dienstleistungen), das durch die DB Station&Service AG gebaut wird und auf der Ostseite ein Gebäude, das durch einen Investor errichtet werden soll. Hier sind beispielsweise eine weitere Radstation, ein Wertstoffhof (auch für das Empfangsgebäude auf der Westseite) sowie ergänzende Dienstleistungen und/oder Handel, Büro und ggf. Hotel/Wohnen vorgesehen.

Im Rahmen der Neu-, Rück- und Umbaumaßnahmen werden auch die Vorplätze auf beiden Seiten zu ansprechenden Visitenkarten umgestaltet. Sie bedienen Funktionen wie Parken, Vorfahrt und Taxi. Im funktionalen wie städtebaulichen Zusammenspiel werden West- und Ostseite als Einheit erlebbar sein. Zusammen mit der bereits modernisierten Verkehrsstation (Tunnel, Bahnsteige, Rolltreppen, Aufzüge, barrierefreier Zugang) wird der Hauptbahnhof Münster mit seinem dann ganzheitlichen Erscheinungsbild seiner Bedeutung nach intensiven und langen Abstimmungsprozessen gerecht werden.



Ein moderner Bahnhofsbau –
schöne Aussichten für das Viertel?

Wir sprachen mit Gebhard von und zur Mühlen, dem 1. Vorsitzenden der ISG Bahnhofsviertel Münster e.V.:

Welche Rolle spielt ein neues Empfangsgebäude und die Neugestaltung der Bahnhofsvorplätze für die Pläne der ISG?

Wir freuen uns riesig, dass der Bahnhof nun endlich gebaut wird. Ist er doch der zentrale Punkt im Bahnhofsviertel.

Wir, die ISG wie auch die Bewohner und Nutzer des Viertels, sehen dieses als Tor zur Innenstadt. Mit seinen zentralen urbanen Funktionen übernimmt der Bahnhof wichtige Aufgaben für Münster und dem gesamten Münsterland. Daher freuen wir uns über den Neubau der Empfangshalle und des Vorplatzes. Für uns ist es ein Ansporn, das gesamte Bahnhofsviertel so zu gestalten, dass sich die Bewohner und Nutzer, aber auch unsere Gäste, wohlfühlen und es somit zu einem noch spannenderen Teil von Münster wird.

Vermissen Sie etwas in den Gestaltungsplänen der DB, was Sie für die Steigerung der Attraktivität des Bahnhofsviertels wichtig finden?

Nein! Die DB errichtet ein modernes und ansprechendes Gebäude, welches den Anforderungen ihrer Kunden gerecht wird. Wir werden, soweit möglich, die DB dabei unterstützen, wie bereits durch den Transportservice von mobilitätseingeschränkten Personen geschehen, und hoffen auf eine planmäßige Fertigstellung dieses für uns alle so bedeutenden Bauprojektes.

Haben Sie nach den Schaltkästen (Moon in Alabama) ein neues Projekt, das Sie umgesetzt haben oder realisieren wollen?

Im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofes machen wir uns aktuell Gedanken zur künstlerischen Neugestaltung des Hamburger Tunnels. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Diskussion um die Nutzung des Tunnels eine spannende Aufgabe. Darüber hinaus arbeitet eine unserer Projektgruppen an Gestaltungsvorschlägen zu den Fassaden am Berliner Platz. Und nicht zuletzt begleiten wir sehr intensiv den Planungsprozess „Windthorststraße“ zusammen mit der Stadt und der ISI.

Interview: Ingrid Mende

